

Maria Besse/Thomas Besse/Stefan Handfest

Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll

Edition mit Erläuterungen





Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:

Stadt Püttlingen, Rathausplatz 1, 66346 Püttlingen

Beiträge zur Geschichte des Köllertals, Band 14

in Verbindung mit dem

Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V.

1. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg

Impressum

Redaktion und Satz: Thomas Besse, Riegelsberg

ISBN 978-3-948147-93-8

Püttlingen 2021

Copyright © 2021 by Thomas Besse

Titelbilder:

Traktus 1, 6 und 18 zum Bannbuch von Püttlingen von 1790

(aus: Archiv der Stadt Püttlingen, Repro Stefan Handfest)

Inhalt

Seite

	Inhalt, Vorwort	1
1	Mess- und Bannprotokoll der Dorfes Püttlingen 1790	2
2	Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen 1790	4
3	Quellen und Literaturverzeichnis, Internetadressen	20

Vorwort

Den Anlass zu der vorliegenden Edition über das Mess- und Bannprotokoll des Nassau-Saarbrücker Feldmessers Georg Valentin Knoerzer vom 25. August 1790 samt der Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen gaben die Grenzsteinwanderungen, welche die Autoren seit dem Jahr 2019 anbieten.

Nachdem im Jahr 2019 die erste Grenzsteinwanderung an der Banngrenze zu Bous durchgeführt und im Jahr 2021 die Grenze zu Engelfangen und Riegelsberg bewandert wurde, soll demnächst der Bestand der Grenzsteine dokumentiert und Wanderrouten zu diesen Grenzsteinen in einer eigenen Broschüre veröffentlicht werden. Basis für die Erforschung der Grenzsteine bilden das alte Püttlinger Bannbuch von 1717, die Bannbegehung von 1740 sowie die vorliegende Bannbeschreibung aus dem Mess- und Bannbuch des Dorfes Püttlingen von 1790. Insbesondere die letztgenannte Bannbeschreibung gibt detaillierte Auskünfte über die Grenzsteinsetzung, die eingemeißelten Marker und die Jahreszahlen der verschiedenen Steinsetzungen. Die Archivalien enthalten zudem eine Vielzahl alter Flurnamen und sind daher von großer Bedeutung für die Sprachwissenschaft.

Wir danken Günter Altmeyer und Michael Müller (†) für die Vorarbeiten zur Verschriftung der Archivalien und Alois Stein (†) und Michael Metzger, die jahrelang die Püttlinger Grenzsteinwanderungen angeboten hatten.

Püttlingen/Riegelsberg, im Herbst 2021

Prof. Dr. Maria Besse, Thomas Besse und Stefan Handfest

1 Mess- und Bannprotokoll der Dorfes Püttlingen 1790

Mess- und Bannprotokoll des Dorfes Püttlingen

Auf HochFürstlichen gnädigsten Special Befehl, wurde dieser Bann mit den allhiesigen Saarbrückischen Ruthen, von Zehen Werckschuen, deren Zweyhundert und Fünzig quadrat Ruthen auf einen Morgen gerechnet sind, aufgemeßen, in eine richtige Chartre gebracht, und hierüber gegenwärtige Meß= und Renovatur¹ Lagerbücher, worinnen alle und jede privat Obergebäude, Gärten, Etzeln², Wiesen und Ackerland sowie auch Remissen³, Waldungen, Wassern, gemeine Weege, Viehtrifften, öde und unbrauchbare Plätze, und überhaupt alle Oberflächen enthalten sind, ausgefertigt; So wie alles dieses mit gnädigstem Consens Einer HochFürstlichen Landes Regierung, durch mich den Fürstlich Nassau Saarbrückischen Peræquatore⁴ und geschwohrenen Feldmesser Georg Vallentin Knoerzer⁵ in den Jahren 1784, 85, 86 et 1787 mit vorbemelter in der Grafschaft Saarbrücken gewöhnlicher Ruthe von Zehen Werckschuen, deren jeder Schu, Zehen Zoll [S. 2]

¹ Vgl. lat. renovatio 'Erneuerung' (Langenscheidt LateinWB 2001: 1077).

² Etzel 'eingezäuntes Grasstück, aus welchem gewöhnlich Grün zur Ätzung des Viehs gefüttert wird' (RheinWB 1: 294 s.v. Ätzel).

³ Remise 'bebuschtes Land als Gehege für Kleinwild' (a. 1781, PfälzWB 5: 502).

⁴ Peräquator 'veralter Schiedsmann' (GrFremdWB 2007: 1023).

⁵ Der Nassau-Saarbrücker Feldmesser Georg Valentin Knörzer hatte 1780 das Bannbuch von Niedersalbach und 1793 das Mess- und Bannprotokoll von Kirschhof erstellt (LASB Amtsbuch Heusw 1 und Amtsbuch Heusw 5).

enthält, und wovon ein Modell eines solchen Schuhes mit seinen Zollen auf folgendem Blatt [siehe Abb.] zu finden ist mit möglichster Accuratesse¹ vollzogen – sofort auf eine Special-Charte aufgetragen, in welcher sämtliche Grundstücke besonders verzeichnet stehen, sodann jeder Canton in besondere Tractus² eingetheilet, mit deutlicher Beschreibung nach denen Numeris³ in gegenwärtige Bücher eingetragen und endlich in dem Jahr 1787 von dem Fürstlichen Oberamt St. Johann und insbesondere von dem Herrn Amtmann Philipp Lex⁴ als dem zu diesem Geschäfte von fürstlicher Landes-Regierung gnädigst ernannten Commissario⁵, in loco⁶ Püttlingen, wie das darüber aufgestellte besondere Adjudications⁷ Protocoll umständlich besaget, adjudiciret⁸ worden ist.

Gefertiget Burbach den 25^{ten} Aug[ust] 1790 *Knoerzer mp*

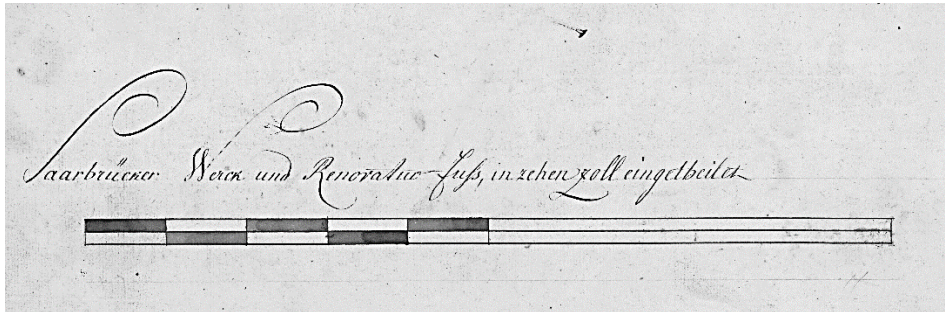


Abb.: Saarbrücker Werk- und Renovatur-Fuß zu 10 Zoll (aus: Püttlinger Stadtarchiv)

-
- ¹ Akkuratessse 'Sorgfalt, Ordnungsliebe' (Langenscheidt FremdWB).
 - ² Der Traktus I ist auf der Vorder- und Rückseite des vorliegenden Heftes abgedruckt.
 - ³ Numerus 'Zahl, Nummer' (Langenscheidt FremdWB).
 - ⁴ Philipp Lex (Archivar) ist in den Akten der höheren Beamten zu Saarbrücken aufgeführt (LASB Amtsbuch N-S II 2296).
 - ⁵ Kommissar 'staatlicher Beauftragter' (Langenscheidt FremdWB).
 - ⁶ in loco (lat.) 'am Ort'.
 - ⁷ Adjudikation 'Zuerkennung eines Rechts durch ein Gericht' (Langenscheidt FremdWB).
 - ⁸ adjudizieren 'zuerkennen, zusprechen (gerichtlich)' (Langenscheidt FremdWB).

2 Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen 1790

Bann Beschreibung Von Püttlingen

Der Püttlinger Bann hat zu Grentz Nachbarn den Völcklinger und Gerschweiler Bann, die Herrschaftlichen Cöllerthaler Waldungen; Sodann die Bänne von Engelfangen Cölln, den Herrschaftlichen sogenannten Forstwald, wie auch den Derler und Bußer-Bann unt den gemeinschaftlichen Mohlstadt und Burbacher Bann.

Und gleich wie noch vor der Renovation des gedachten Püttlinger Bannes, verschiedene Strittigkeiten¹ mit Völcklingen in der Ansehung der Bannschiedung² vorge-waltet, solche aber nach Maasgabe des zwischen beyden Gemeinden unterm 31^{ten} August 1781 ge-troffenen Vergleichs gütlich beseitiget und aufgehoben worden sind und daraufhin sowohl von Hochfürstlicher Landes-Regierung unterm 14^{ten} September, und der darauf sich beziehenden Oberamts-Resolution³ vom 1^{ten} Oktober [S. 2] 1781 die Bannsteinsetzung resolviret⁴ und wie die unterm

¹ Strittigkeit 'Konflikt, besonders rechtlicher oder politischer Art' (DWB 19: 1627).

² Bannschiedung 'Banngrenze, Markungsgrenze' (DRW 1: 1222).

³ Resolution 'schriftliche, auf einem entsprechenden Beschluss beruhende Erklärung' (GrFremdWB 2007: 1173).

⁴ resolvieren '(veraltet) beschließen' (GrFremdWB 2007: 1173).

19^{ten} Aug. 1784 von beyden Theilen unterschriebene auch unterm 28^{ten} besagten Monats und Jahres ratificirte¹ Beschreibung deutlich besaget, und welche allhier ihres weßentlichen Innhalts nach zum Fundament genommen worden, von mir dem Fürstlichen Peraequatori und geschwohrenen Feldmeßer Georg Vallentin Knoerzer im Beysein der beyderseitigen und in dem Bann= Recess² benamten Herrschaftlichen Forstjägern und Orts Vorgesetzten vollzogen worden ist; So wird sodann ohne mehreres die Eingangs erwähnte Bann= beschreibung folgender maßen fortgesetzt, und der Anfang unten an dem von Völcklingen ins Cöllerthal gehenden Weeg stehenden dreÿbännigen, und auch dreÿeckig gehauenen Stein, welcher die Bänne Völcklingen, Buß und Püttlingen voneinander scheidet, gemacht, wobey noch jnsbesondere zu bemerken, daß die Nummern allemal auf der herkommenden, die Jahrzahl 1783 auf der fortziehenden, auf der Völcklinger Seite der Buchstabe V. und auf der Püttlinger das P. und oben über das vor und rückwärtsziehende Weißer³ eingehauen: so= wie dann auch jeder neue Stein mit den erforderlichen Ziegel= [S. 3] stücken als jnnere Zeugen nach denen von außen zeigenden Weißern vor und rückwärts mitten gegen die Steine gelegt worden.

Diese Bannscheidung solle nunmehr und jimmerhin nicht nach der herabziehenden Clam⁴ und Flüßgen, Birrbach⁵ genannt, welche selbige von jeher gezeiget sondern nach denen

¹ ratifizieren 'bestätigen, genehmigen' (vgl. GrFremdWB 2007: 1145).

² Rezess 'Auseinandersetzung, Vergleich' (GrFremdWB 2007: 1182).

³ Die durchgehende Linie auf der Oberseite („Kopf“) des Grenzsteins ist der Weiser. Er zeigt die Richtung des Grenzverlaufs an.

⁴ Klamme 'Schlucht, Spalte, Stelle am Bach, wo von beiden Seiten sich steile Felsen herandrängen; enges Tälchen' (RheinWB 4: 604 s.v. *Klamme I*).

⁵ heute „Völcklinger Burbach“ (Geoportal Saarland 2021).

Steinen, verglichener maßen bestimmt seÿn und bleiben, und zwar so, daß gedachte Schiedung hinkünftig nicht mehr dem veränderlichen Floß nach, sondern von einem Stein zum andern, jedesmalen in gerader Linie ziehen solle: wobeÿ auch der in dem Vergleich bemelte Stein an der Hagwieße¹, welches in nachstehender Beschreibung der 13^{te} Stein ist also nach der Völklinger Bannes-Charte verglichen und die Krümmen² des Floßes oder der Bierbach abgethan worden, daß nunmehr die Schiedung von dem Stein Sub N^o 12 nach dem Sub N^o 13 in gerader Linie und so weiter rechterhand auf N^o 14 auch in gerader Linie laufen solle.

Die übrige biß zum Gäßelborn³ sich vorgefundene unkanntbare⁴ Plätze und Hochreche⁵ wurden gleichermaßen nach der Bannes-Charte verglichen und die Termini derselben mit neuen Steinen bestimmt, so wie die Continuation⁶ dieser Bannbeschreibung solches von Stein zu Stein, des mehreren ausweiset.

Der Anfang ist also wie schon gesaget an dem dreÿbännigen Stein an der Cöllerthaler Straße, und welcher die Bänne Völklingen, Buß und Püttlingen von einander scheidet auf welchem dann auf der Völklinger Seite ein **V.** auf der Bußer Seite **B.W.** und auf der Püttlinger Seite **P.** und der Jahrzahl 1771 eingehauen sich befindet.

Von vorgedachtem dreÿbännigen Stein ziehet die

¹ heute Völklinger Gewann „Hahwies“ (Geoportal Saarland 2021).

² Krümme 'Krümmung, Biegung' (RheinWB 4: 1595 s.v. *Krümme*).

³ heute Püttlinger Gewann „Am Kesselborn“ (Geoportal Saarland).

⁴ unkanntbar 'unkennbar' (DWB 24: 1079).

⁵ Hochrech 'steiler Abhang, hoher Rain am Acker' (RheinWB 3: 718).

⁶ Kontinuation '(veraltet) Fortsetzung' (GrFremdWB 2007: 756).

- N^o 1. Bannes Schiedung zwischen beyden Bännen nach der Clam oder der Bierbach der verglichenen Linie hinab noch in gerader Linie auf den Stein Sub N^o 1 in einer Weite von 40 Ruth. 4 Schu.
- N^o 2. Von diesem etwas linckerhand zum Stein Sub N^o 2 30 Ruthen 6 Schu.
- N^o 3. Ferner hinabwärts und etwas rechterhand zum Stein Sub N^o 3. welcher zugleich den auf Völcklinger Bann liegenden und der Gemeinde Knaußholtz eigenthümlich zustehenden Wald, von dem gemeinen Dorfwald Rattenschwanz genannt, scheidet, in einer Länge von 21 Ruthen 7 Schu
- N^o 4. Von solchem ferner rechterhand hinabwärts in gerader Linie 40 Ruthen 7 Schu zum Stein Sub N^o 4.
- N^o 5. Abermalen etwas rechterhand Bergab von Stein zu [S. 5] Stein in gerader Linie 40 Ruthen 6 Schu zum 5^{ten} Stein, allwo ein alter rauher Stein gestanden hat.
- N^o 6. Auf welcher ferner rechterhand der 6^{te} Stein folget in einer Weite von 25 Ruthen 3 Schu.
- N^o 7. Allhier machet die Bannesschiedung einen stumpffen Winckel linckerhand, und ziehet in gerader Linie auf den verglichenen Stein Sub N^o 7 in einer Distance von 33 Ruthen 9 Schu.
- N^o 8. Von solchen etwas rechterhand hinabwärts zum 8^{ten} Stein, welcher von vorhergehendem 60 Ruthen entfernt stehet.
- N^o 9. Auf welchen etwas linckerhand der 9^{te} Stein in einer Weite von 34 Ruthen 1 Schu folget.
- N^o 10. Von diesem etwas rechterhand 46 Ruthen 6 Schu zu dem verglichenen Stein Sub N^o 10.
- N^o 11. Nach welchem etwas linckerhand und ferner Bergab der 11^{te} verglichene Stein in einer Entfernung von 39 Ruthen 7 Schu enthalten ist.

¹ Numero '(veraltet) Nummer' (GrFremdWB 2007: 945).

- N^o 12. Auf diesen folget etwas rechterhand hinabwärts der 12^{te} verglichene Stein in einer Distance von 59 Ruthen 1 Schu 5 Zoll. [S. 6]
- N^o 13. Woraufhin etwas linckerhand hinabwärts der 13^{te} verglichene Stein, oberhalb dem von Völcklingen nach Püttlingen gehenden Weeg folget, und welches ein Eckstein ist in einer Entfernung von 48 Ruthen 8 Schu.
- N^o 14. Allhier winckelt die Bannscheidung rechterhand, und ziehet durch die Hagwießen und über die von Püttlingen oder dem Cöllerthal herabfließenden Bach hinüber auf den auf einer Anhöhe stehenden 14^{ten} Stein, allwo ein alter Stein gestanden hat, in gerader Linie 43 Ruthen 7 Schu, zwischen welchen beyden Steinen noch ein alter Mittelstein im Wießenthal in gerader Linie und zwar vom 13^{ten} Stein 22 Ruthen 4 Schu entfernt steht.
- N^o 15. Der Stein Sub N^o 14 ist auch ein Eckstein, und formiret¹ die Bannscheidung allda einen Winckel rechterhand und fast in einer Ebene zum 15^{ten} Stein, welcher 23 Ruthen von vorherigem enthalten ist.
- N^o 16. Von diesem etwas linckerhand und Bergan zum 16^{ten} Stein, wo vormals ein alter Stein gestanden hat, und welcher zugleich den Völcklinger gemeinen² Eigenthums Wald von dem Püttlinger Feldland Separirt³ in einer Länge Von 36 Ruthen 6 Schu.
- N^o 17. Von solchem etwas rechterhand durch beider Eigenthums Waldungen zum Stein Sub N^o. 17 – 30 Ruthen, 7 Schu Bergan. [S. 7]
- N^o 18. Von hier etwas linckerhand und ferner Bergan,

¹ formieren 'bilden, gestalten' (GrFremdWB 2007: 473).

² gemein 'allgemein, was alle angeht, von allen ausgeht' (DWB 5: 3170); hier Völcklinger Gemeinde- bzw. Stadtwald.

³ separieren 'absondern, trennen' (GrFremdWB 2007: 1230).

- zwischen erstgedachten Waldungen 39 Ruthen 1 Schu zum Stein Sub N^o 18.
- N^o 19. Von wannen¹ die Schiedung zwischen dem Völcklinger gemeinen Wald und dem Püttlinger Feldland ziehet zum 19^{ten} Stein, in einer Weite von 33 Ruthen 6 Schu.
- N^o 20. Von selbigen linckerhand und etwas weniges Bergan 29 Ruthen zum Stein Sub N^o 20.
- N^o 21. Ferner linckerhand zum 21^{ten} Stein 6 Ruthen 5 Schu.
- N^o 22. Abermalen linckerhand und etwas Bergan zum Stein Sub N^o 22. 19 Ruthen 8 Schu 5 Zoll
- N^o 23. Von solchem rechterhand 35 Ruthen zum Stein Sub N^o 23
- N^o 24. Wonach abermalen rechterhand in einer Distance von 16 Ruthen der 24^{te} Stein folget.
- N^o 25. Von diesem etwas linckerhand und fast in einer Ebene 25 Ruthen 7 Schu 5 Zoll zum 25^{ten} Stein.
- N^o 26. Auf welchen ferner linckerhand nach zurückgelegten 31 Ruthen 3 Schu 5 Zoll der 26^{te} Stein folget.
- N^o 27. Wonach abermalen linckerhand der 27^{te} Stein in einer Entfernung von 28 Ruthen folget, und welches ein Eckstein ist. [S. 8]
- N^o 28. Hier formiret die Bannschiedung ferner einen Winckel linkerhand und gehet etwas Bergan zwischen dem gemeinen Völcklinger Hartschießer Bruch² und Püttlinger Feldland 39 Ruthen 2 Schu zum Stein Sub N^o 28.
- N^o 29. Sofort Bergan und etwas rechterhand 24 Ruthen 7 Schu 5 Zoll zum 29^{ten} Stein, welches ein Eckstein ist.
- N^o 30. Allhier machet die Schiedung einen starcken Winckel rechterhand und ziehet oben an dem Hartschießer Bruch hinaus 44 Ruthen 7 Schu zum Stein Sub N^o 30.
- N^o 31. Von diesem Stein etwas linckerhand dem Weeg nach 58 Ruthen

¹ wannen 'woher' (DWB 27: 1901).

² heute Püttlinger Gewann „Am Hartschieser Bruch“ (Geoportal Saarland).

- 4 Schu zum Stein Sub N^o 31.
- N^o 32. Von welchem die Schiedung abermalen Bergan und etwas linckerhand dem Weeg nach sich ziehet 25 Ruthen 4 Schu zum 32^{ten} Stein.
- N^o 33. Von diesem stark Bergan und rechterhand dem Weeg nach und über den welcher von Püttlingen nach Saarbrücken gehet 41 Ruthen 1 Schu zum Stein Sub N^o 33.
- N^o 34. Sofort in fast gerader Linie Bergab 20 Ruthen zum Stein Sub N^o 34.
- N^o 35. Worauf endlich der 35^{te} Stein starck berg ab nach zurück ge= legten 30 Ruthen folget, und welches ein alter Stein ist, und 5 Ruthen von dem Mittelpunkt des Gäßelborns stehet. Die Bannesschiedung zwischen Völcklingen und Püttlingen ziehet übrigens vom Gäßelborren floß¹ bis in die Frommersbach und sofort den Frommersbach hinab nach biß mitten in die [S. 9] Saar, allwo Völcklingen endiget. Hier ziehet sich nun die Püttlinger Bannsschiedung durch die Mitte der Saar mit dem allda anstoßenden Gerschweiler Bann hinauf biß gegen den Einfluß der Alschbach, allwo Gerschweiler abgeheth und sodann fortziehet mit dem gemeinschaftlichen

Mohlstadt und Burbacher=Bann

- Nach der Chartre Von dem Mittelpunkt der Saar ziehet die Grentze linckerhand gegen die Alschbach und sofort durch die Mitte derselben hinauf noch über die Chaussée biß gegen den 1 Ruthen 6 Schu jenseits der Alschbach stehenden Stein, auf welchem dießseits der Buch=
- N^o 1. stabe **P.** und jenseits die beÿ jedem bemerckte Buchstaben ein= gehauen sind, es ist auch dieser Stein, da er wie folgende ohne Numero vorgefunden, in der Chartre mit N^o. 1 bezeichnet worden.

¹ heute Völcklinger „Pferdestallbach“ (Geoportal Saarland).

Nº 2. Allhier gehet die Schiedung von der Alschbach ab und ziehet rechterhand durch die Mitte einer Clam hinauf biß an den Ursprung derselben, allwo der 2^{te} Stein 6 Ruthen oberhalb der Clam in einer Delle stehet.

Nº 3. Von diesem Berg an 77 Ruthen 2 Schu zum 3^{ten} Stein
nach der auf welchem jenseits nebst der Wolfsangel **M.B.** verzeichnet
Charte stehet. [S. 10]

Nº 4. Von selbigem linckerhand zu dem an der sogenannten Rothsolch¹ stehenden 4^{ten} Stein, in einer Länge von 90 Ruthen – Schu, welcher lieget, und wie voriger verzeichnet ist.

Nº 5. Noch ferner linckerhand hinaufwärts 86 Ruthen 2 Schu zum 5^{ten} Stein, welcher diesseits mit P. jenseits mit **N.S.**² versehen ist.


Nº 6. Abermalen linckerhand 132 Ruthen 4 Schu zum 6^{ten} Stein. Und noch ferner linckerhand 61 Ruthen, 3 Schu zum 7^{ten} Stein, welches ein dreÿbänniger Stein und jenseits mit **N.S.** und **B.M.** bemercket ist, allwo der gemeinschaftliche Mohlstadt und Burbacher Bann abgeheth, und die Bannschiedung weiter fortziehet mit den Herrschaftlichen Waldungen am

Cöllerthaler Bann


Nº 1. Von Vorgedachtem dreÿbännigen Stein ziehet die Grentze abermalen etwas linckerhand 43 Ruthen 5 Schu zu folgendem Stein, so abermalen in der Charte mit Nº 1 verzeichnet stehet.

Nº 1 ½. Ferner linckerhand 27 Ruthen 8 Schu biß an eine Krümme,

¹ Solch 'morastige, schmutzige Stelle, Lache; dickflüssige, schmutzige Masse, in der die Schweine oder Rinder zuweilen liegen' (RheinWB 3: 987 s.v. *Sulche*); Rothsulch: a. 1524 *da geht der Bann von Malstatt [...] bis in den Rodensolch* (Staerk 1976: 265), a. 1460 *biß in den roder solch* (Bauer 1957: 90).

² Die Buchstaben „N.S.“ und die (meist gespiegelte) Wolfsangel  stehen für die Grafenschaft Nassau-Saarbrücken (vgl. auch Besse 2019: 5–17).

nach der welche in der Charte mit N^o 1 $\frac{1}{3}$, jedoch ohne Stein be-
Charte mercket ist. [S. 11]

- N^o 1 $\frac{2}{3}$. Noch weiter linckerhand 60 Ruthen 4 Schu biß zur
zweyten Krümme, die in der Charte mit N^o 1 $\frac{1}{3}$ jedoch auch
ohne Stein bemercket worden.
- N^o 2. Weiterhin linckerhand und auch 60 Ruthen 4 Schu zum Stein
Sub N^o 2.
- N^o 2 $\frac{1}{4}$. Und abermalen etwas weniges linckerhand 42 Ruthen 5 Schu
an eine Krümme, die in der Charte mit N^o 2 $\frac{1}{4}$ marquiret ist.
- N^o 2 $\frac{1}{2}$. Von dieser etwas rechterhand 21 Ruthen 3 Schu zur 2^{ten}
Krümme N^o 2 $\frac{1}{2}$.
- N^o 2 $\frac{3}{4}$. Ferner rechterhand 32 Ruthen 3 Schu zur 3^{ten} Krümme,
welche an einem Haupt und Stellweeg¹ sich vorfindet in der
Charte mit N^o 2 $\frac{3}{4}$ verzeichnet, und oberhalb des Pfaffen=
kopffer Jägerhauses befindlich ist.
- N^o 3. Abermalen etwas rechterhand 38 Ruthen zum 3^{ten} Stein
welcher auf einer Anhöhe und an einem Weeg so ins Cöller=
thal ziehet, stehet.
- N^o 4. Von solchem etwas linckerhand und hinabwärts 85 Ruthen
1 Schu 5 Zoll zum 4^{ten} Stein, welcher abgestoßen und zer=
spalten ist.
- N^o 5. Allhier machet die Schiedung einen Winckel linckerhand und
ziehet Bergab 47 Ruthen 5 Schu zum 5^{ten} Stein. [S. 12]
- N^o 6. Noch ferner linckerhand und Bergab über eine Clam
54 Ruthen 6 Schu zum Stein Sub N^o 6 auf welchem diesseits
das P. jenseits die Wolfsangel  auf der vorderen das
fortziehende Numero und wie beÿ folgenden 9 Steinen die
Jahrzahl 1788 eingehauen ist.
- N^o 7. Von diesem 6^{ten} Stein ziehet die Schiedung über die
Fram[m]ersbach, und dann etwas Bergan 32 Ruthen 8 Schu

¹ Stellweg 'Schneisenweg im Wald' (RheinWB 8: 626).

zum Stein Sub N^o 7.

- N^o 8. Sofort in nehmlicher Linie und auch Bergan, hinterm gemeinen Waldschlag hinter Rößelborn 32 Ruthen zum 8^{ten} Stein.
- N^o 9. Von solchem etwas linckerhand ebenfalls Bergan, hinter dem gemeinen Wald der Schocksberg genannt 39 Ruthen 3 Schu zum 9^{ten} Stein.
- N^o 10. Sofort hin herkommender Linie 46 Ruthen zum 10^{ten} Stein.
- N^o 11. Allhier ziehet die Schiedung etwas Weniges rechterhand 41 Ruthen 1 Schuh zum 11^{ten} Stein.
- N^o 12. Worauf in nehmlicher Linie ein alter Stein, der auf einer Anhöhe stehet in einer Distance von 19 Ruthen folget.
- N^o 13. Allhier ziehet die Schiedung über einen Waldweg linckerhand in einer Ebene 32 Ruthen zum 13^{ten} Stein. [S. 13]
- N^o 14. Sofort in gedachter Linie 22 Ruthen 6 Schu zum 14^{ten} Stein.
- N^o 15. Von diesem etwas rechterhand und stark Bergab 40 Ruthen 6 Schu zum 15^{ten} Stein, welches ein alter Stein und oben an dem Ackerland, oben am Schocksborn stehet.
Vom Selbigen etwas linckerhand und Bergab 21 Ruthen 8 Schu 5 Zoll biß in die Mitte der Clam, allwo die Herrschaftlichen Waldungen im Cöllerthaler Bann endigen und ein dreybänniger punct ist, und von wannen die Bannschiedung weiter fortziehet mit dem Dorf

Engelfangen

Wobeÿ zu bemerken daß auf sämtlichen Steinen diesseits das **P.** jenseits soweit Engelfangen angrenzet das **E** auf der herkommenden das Numero, sodann auf der hintern Seite die Jahrzahl 1786 eingehauen worden.

- N^o 1. Von gedachtem Punkt ziehet die Schiedung annoch 8 Ruthen 1 Schu fort zum Stein Sub N^o 1.
- N^o 2. Von selbigen etwas rechterhand 19 Ruthen 1 Schu zum 2^{ten} Stein.

- Nº 3. Ferner etwas rechterhand 29 Ruthen 4 Schu zu dem am gemeinen Espenwald stehenden 3^{ten} Stein. [S. 14]
- Nº 4. Noch etwas rechterhand oben am Espenwald 16 Ruthen 1 Schu zum 4^{ten} Stein.
- Nº 5. Allhier etwas linckerhand 31 Ruthen 8 Schu zum 5^{ten} Stein.
- Nº 6. Von da etwas rechterhand 21 Ruthen 7 Schu zum 6^{ten} Stein.
- Nº 7. Allhier winckelt die Schiedung linckerhand 21 Ruthen 3 Schu zum 7^{ten} Stein.
- Nº 8. Von diesem etwas rechterhand 38 Ruthen 0 Schu 5 Zoll zum 8^{ten} Stein.
- Nº 9. Hier ziehet die Schiedung etwas linckerhand 40 Ruthen 7 Schuh 5 Zoll zum 9^{ten} Stein.
- Nº 10. Von selbigem etwas weniges rechterhand 74 Ruthen 3 Schu zum 10^{ten} Stein.
- Nº 11. Von da noch etwas rechterhand 117 Ruthen 3 Schu zum 11^{ten} Stein, welcher auf der Abwand¹ obig der Haarwieße steht.
- Nº 12. Allhier ziehet die Schiedung etwas linckerhand 40 Ruthen, 7 Schu zum 12^{ten} Stein, welcher oben an dem Ackerland zu Hahn steht.
- Nº 13. Von hier gehet dieselbe etwas rechterhand 45 Ruthen [S. 15] – Schu zum 13^{ten} Stein, welcher auf der Anhöhe vor Mathias Eyden² Stück steht.
- Nº 14. Weiters rechterhand und stark Bergab 66 Ruthen 7 Schu zum 14^{ten} Stein.
- Nº 15. Abermalen etwas rechterhand und Bergab 73 Ruthen 6 Schu zum 15^{ten} Stein.
- Nº 16. Von hier gehet die Schiedung etwas linckerhand und auch Bergab 49 Ruthen 5 Schu zum 16^{ten} Stein.
- Nº 17. Ferner etwas linckerhand hinter den Bannschieders Gärten

¹ Abwand 'Ackerstelle, wo beim Pflügen gewendet wird' (DRW 1: 335).

² Matthias Eidt (* um 1739 Wiesbach) heiratet 1765 Maria Katharina Speicher (vgl. Hubertus/Riedel 1997: 130, 505).

hinabwärts 28 Ruthen 3 Schu 5 Zoll zum 17^{ten} Stein.

Weiters hin etwas linckerhand 17 Ruthen 4 Schu biß in die Mitte der Cöllerthaler Bach, woselbst der Engelfanger Bann zurückbleibet, und weiter fortgefahren wird mit dem

Cöllner=Bann

Nota¹ Es sind sämtliche Steine zwischen diesem Bann, diesseits auch mit dem **P.** jenseits mit dem **C.** auf der vordern mit dem Numero, und auf der hintern Seite mit der Jahrzahl 1786 versehen worden.

- N^o 1. Vom gedachtem Mittelpunkt der Cöllerthaler Bach, ziehet die Grentze nach der Linie vom 17^{ten} Stein fort 9 Ruthen 8 Schu zum Stein N^o 1. [S. 16]
- N^o 2. Von diesem etwas rechterhand und hinter dem Ackerland im untersten Breitfeld hinaufwärts 29 Ruthen 9 Schu zum 2^{ten} Stein.
- N^o 3. Von hier etwas linckerhand und auch wieder Bergan 23 Ruthen 4 Schu zum 3^{ten} Stein.
- N^o 4. Sofort in hergebrachter Linie 25 Ruthen 1 ½ Schu zum 4^{ten} Stein.
- N^o 5. Abermalen etwas linckerhand und noch Bergan 70 Ruthen 6 ½ Schu zum 5^{ten} Stein.
- N^o 6. Von hier etwas weniges rechterhand 52 Ruthen 4 Schu zum 6^{ten} Stein.
- N^o 7. Ferner rechterhand hinaufwärts 55 Ruthen 3 Schu zu dem in der Ettgenthaler Wieße stehenden 7^{ten} Stein.
Weiters rechterhand hinter der Ettgenthaler Wies hinauf und über den von Völcklingen nach Schwartzenholtz gehenden Weeg 58 Ruthen 8 Schu zu dem am Forstwald stehenden dreÿbännigen Stein, beÿ welchem der Cöllner Bann abgeheth

¹ Nota 'Anmerkung, Notiz' (GrFremdWB 2007: 942).

und weiter fortziehet mit dem gedachten Herrschaftlichen

Forstwald

- Nº 1. Vom vormeldten drejbännigen Stein winckelt die Schiedung [S. 17] linckerhand 47 Ruthen 2 Schu zum Stein Sub Nº 1. beÿ welchem der Forstwald zurück bleibt und weiter fortziehet mit

Derlen

Folgende Steine sind auch diesseits mit dem gewöhnlichen **P.** jenseits mit **D.** und auf den übrigen Seiten mit dem Numero und der Jahrzahl 1786 versehen.

- Nº 2. Von gedachtem Stein Sub Nº 1. gehet die Grentze linckerhand zwischen dem Herrschaftlichen Wald und dem Ackerland hinter der Straß 73 Ruthen 2 Schu zum Stein Sub Nº 2.
- Nº 3. Ferner linckerhand 59 Ruthen 7 Schu zum 3^{ten} Stein.
- Nº 4. Abermalen linckerhand 93 Ruthen 7 Schu zum 4^{ten} Stein.
- Nº 5. Von diesem etwas rechterhand zu dem beÿm Käßborn stehenden 5^{ten} Stein in einer Weite von 86 Ruthen – Schu.
- Nº 6. Allhier gehet die Schiedung rechterhand dem Käßborner Floß¹ und seinen Krümmen nach hinab 36 Ruthen 5 Schuh biß gegen den 1 Ruthen 5 Schu diesseits des Floßes in der gemeinen Wies stehenden 6^{ten} Stein.
- Nº 7. Ferner dem gedachten Floß hinab nach 47 Ruthen biß gegen den Stein Sub Nº 7. welcher 9 Schu jenseits des [S. 18] Floßes auf der Derler Seite stehet.
- Nº 8. Weiter diesem Floß nach 97 Ruthen 5 Schu biß gegen den auch auf der Derler Seite 24 Schu von der Mitte des Floßes stehenden 8^{ten} Stein.
- Nº 9. Noch ferner dem Floß und seinen Krümmen hinab nach 65 Ruthen – Schu biß gegen die Linie der beÿden

¹ heute der Derler „Scheller Bach“ (Geopartal Saarland).

nachstehenden Steinen, allwo linckerhand des Floßes 6 Ruthen der 9^{te} Stein fast auf der Anhöhe stehet.

- N^o 10. Sofort nach gedachter Linie zwischen dem Ackerland in Käßborn und dem Derler Feldland und Wald 60 Ruthen 7 Schu zum 10^{ten} Stein.
- N^o 11. Von diesem etwas Weniges rechterhand und Berg ab 32 Ruthen 8 Schu zu dem unten am Elmer Fußpfad¹ stehenden 11^{ten} Stein, welches ein Eckstein ist.
- N^o 12. Allhier winckelt die Schiedung linckerhand und gehet Bergan 92 Ruthen – Schu in gerader Linie zum 12^{ten} Stein.
- N^o 13. Sofort in nehmlicher Linie 28 Ruthen zum 13^{ten} Stein.
- N^o 14. Noch etwas linckerhand und Bergan 70 Ruthen 1 ½ Schu zu dem an einem Weeg und Trifft² stehenden Stein Sub N^o 14.
- N^o 15. Abermalen etwas weniges linckerhand 41 Ruthen, 5 Schu zum Sub N^o 15 welches ein Eckstein ist.
- N^o 16. Allhier formiert die Grentze einen Winkel rechterhand [S. 19] und ziehet hinter dem Ackerland auf dem Galgenberg und dem gemeinen Galgenberger Rott hin 73 Ruthen 7 Schu zu dem Stein Sub N^o 16.
- N^o 17. Von hier etwas linckerhand zum Stein Sub N^o 17, welches ein Eckstein ist in der Länge von 38 Ruthen, 1 Schu.
- N^o 18. Allhier winckelt die Grentze rechterhand, und ziehet an dem Ackerland und der gemeinen Rottheck beÿ der Wolfsheck hinaus 80 Ruthen – Schu zum Stein Sub N^o 18.
- N^o 19. Ferner etwas rechterhand an letztgedachter Rottheck hinabwärts 69 Ruthen – Schu zu dem am Flachsfeld stehenden 19^{ten} Stein.
- N^o 20. Abermalen etwas rechterhand hinter dem Flachsfeld hinabwärts 52 Ruthen 5 Schu zum 20^{ten} Stein, welches

¹ heute Derler Gewann „In Käsborn auf den Elmerspfad“ (Geoportal Saarland).

² Trifft 'Weg, auf dem das Vieh zur Weide getrieben wird' (PfälzWB 2: 510).

ein Eckstein ist.

- N^o 21. Bei diesem Stein ziehet die Grentze unten am Flachsfield und dem gemeinen Wald Pallisaden Rötter¹ genannt in einem Spitzen Winckel linckerhand 44 Ruthen 2 Schu zum Stein Sub N^o 21 und
Endlich rechterhand und etwas Bergan 49 Ruthen 2 Schu zu dem dreÿbännigen am Ende der Pallisaden Rötter stehenden dreÿeckig gehauenen Stein, bei welchem die Derler abgehen, und die Bannes Schiedung weiter fortziehet mit dem unter [S. 20] hiesiger Hoheit gelegenen

Dorf und Bann Buß

Allhier ist zu bemercken, daß sämtliche Steine biß an den Völcklinger Bann oder den dreÿbännigen Stein, diesseits mit dem gewöhnlichen **P.** jenseits mit **W.** sodann mit folgenden Nummeris und der Jahrzahl 1771 versehen sind.

- N^o 17. Von diesem dreÿbännigen Stein ziehet die Bannschiedung etwas linckerhand hinter dem Ackerland der Wolfsheck hinaus 49 Ruthen 2 Schu zu dem Stein Sub N^o 17.
- N^o 16. Ferner etwas linckerhand 35 Ruthen 3 Schu zum Stein Sub N^o 16.
- N^o 15. Abermalen etwas linckerhand 18 Ruthen 7 Schu zum 15^{ten} Stein.
- N^o 14. Nach welchem in nehmlicher Linie der Stein Sub N^o 14 in einer Länge von 46 Ruthen 8 ½ Schu folget.
- N^o 13. Hier winckelt die Schiedung rechterhand und ziehet 53 Ruthen 7 ½ Schuh fort zum Stein Sub N^o 13.
- N^o 12. Von diesem linckerhand 39 Ruthen 3 Schu zum Stein Sub N^o 12.
- N^o 11. Von solchem etwas rechterhand 30 Ruthen 9 Schu zum 11^{ten} Stein.
- N^o 10. Allhier winckelts linckerhand und etwas Bergan 20 Ruthen,

¹ heute das Derler Gewann „In den Palisadenrödern“ (Geoportal Saarland).

1 Schu zum Stein Sub N^o 10. welcher an dem gemeinen Wald
am Sägebörner Kopff stehet. [S. 21]

- N^o 9. So fort in dieser nehmlichen Linie 17 Ruthen 5 Schu zum Stein
Sub N^o 9.
- N^o 8. Noch ferner in zurückgelegter Linie fort 17 Ruthen 1 ½ Schu
zum Stein Sub N^o 8 welcher auch am Sägebörner Kopf stehet.
- N^o 7. Von diesem rechterhand an gedachtem Wald und Weeg fort
29 Ruthen 1 ½ Schu zum Stein Sub N^o 7. welcher am sogenannten
Kirchen Bösch stehet.
- N^o 6. Sofort in hergebrachter Linie 20 Ruthen 1 Schu zum 6^{ten} Stein.
- N^o 5. Nach solchem folget der 5^{te} Stein etwas linckerhand in einer
Weite von 19 Ruthen 1 ½ Schu, woselbsten der Kirchenbösch
geendet hat.
- N^o 4. Von diesem ferner stark linckerhand an dem Weeg welcher
nach Völklingen gehet fort 30 Ruthen 4 Schu zum Stein Sub N^o 4.
- N^o 3. Abermal an dem Weeg hinaus und etwas linckerhand 32 Ruthen
3 ½ Schu zum 3^{ten} Stein, welches ein Eckstein ist.
- N^o 2. Allhier winckelt die Grentze rechterhand am Rattenschwanz
hinaus 46 Ruthen 3 Schu zum Stein Sub N^o 2.
- N^o 1. Nach welchem in nehmlicher Linie nach zurückgelegten
44 Ruthen 4 Schu der Stein Sub N^o. 1 folget und
Endlich linckerhand 36 Ruthen 4 ½ Schu zu dem unten am
Völklinger Weeg stehenden dreÿbännigen Stein, allwo der An-
fang dieser Bannbeschreibung gemachet worden ist,
und der Bann sich endiget.

3 Quellen- und Literaturverzeichnis, Internetadressen

- Bauer, Gerhard: Die Flurnamen der Stadt Saarbrücken. Bonn 1957.
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Historische Grenzsteine um Alt-Püttlingen: Der Grenzzug zw. Püttlingen und dem Großwald (1788). In: Köllertaler Bote Nr. 41, 2015, S. 3–15.
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Historische Grenzsteine um Wiesbach aus dem 18. Jahrhundert - Überlegungen zur zweigestrichenen Wolfsangel. In: Eppelborner Heimatheft 2021: 4-16.
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Historische Grenzsteine um Heusweiler (Teil 4): Grenzzug zwischen Eiweiler und „Reisweiler“ von 1771 durch den Wengenwald. In: Köllertaler Bote 4, 2022 (im Druck).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Historische Grenzsteine um Heusweiler (Teil 5): Grenzzug zwischen Eiweiler und Obersalbach von 1771 zwischen dem Wengenwald und dem Wald Kup. In: Köllertaler Bote 2022 (in Druckvorbereitung).
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Püttlinger Grenzstein-Tour. Püttlingen/Thalexweiler 2021.
- Besse, Thomas: Die Hoheitsgrenze zwischen der Grafschaft Nassau-Saarbrücken und Frankreich im Raum Eppelborn von 1767. In: Eppelborner Heimatheft Nr. 19 /2019: 5–21.
- GrFremdWB 2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter. 4. Aufl. Mannheim 2007.
- Handfest, Stefan: An das Neuhochdeutsche angepasste Verschriftung der Püttlinger Bannbeschreibung. Manuskript. Püttlingen 2016. In: Püttlinger Stadtarchiv A1 – 7399.
- Hubertus, Josef/Riedel, Inge: Die Einwohner von Püttlingen vor 1720. Hrsg. von der Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis. Bd. 38. Saarlouis 1997.
- Klein, Werner Ludwig: Das Köllertaler Familienbuch. Saarbrücken 2011.
- Langenscheidt LateinWB = Langenscheidt Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch. Berlin 2001.
- LASB, Amtsbuch Heusw 1 und Amtsbuch Heusw 5.
- LASB, Bestand K, N-S 5877, Karte über die Grenzlinie zwischen Bous und Derlen, koloriert, Format b 200 x h 81, Provenienz N-S II 2531, Bearbeiter Sündahl. 1742.
- LASB, Bestand N-S II, Amtsbuch N-S II 2296, Anstellung und Instruktion der höheren Beamten zu Saarbrücken und Ottweiler. 1747-1792.
- LASB, Bestand N-S II, Amtsbuch N-S II 3545, Grenzverlauf zwischen Kriechingen, Püttlingen, Burbach und Malstatt. ca. 1740.
- LASB, Bestand N-S II, Amtsbuch N-S II 4580.
- Püttlinger Stadtarchiv, Bestand A 1 1000: Meß- und Bannbuch des Ortes Püttlingen und Bannbegehung von Püttlingen. 1790.
- Püttlinger Stadtarchiv, Bestand D1.1 - 7040: Tractus Karten Nrn. 1, 2 (Ausschnitt) und 18.
- Püttlinger Stadtarchiv, Bestand D14 – 6788: Püttlinger Bannbuch 1717, Übersetzung von Bernhard Schneider (†), Schwalbach-Elm.
- Püttlinger Stadtarchiv, Best. 10F452: Schneider, Bernhard: Bann-Neugliederung Püttlingen 1717, Übersetzung, aus den Archives Departementales de la Moselle in Metz.

Müller, Jacob: Die Geschichte der Herrschaft Püttlingen. Saarbrücken 1990.

Staerk, Dieter: Die Wüstungen des Saarlandes. Saarbrücken 1976.

Internet (alle letztmals besucht am 1.11.2021)

DRW = Deutsches Rechtswörterbuch unter <http://woerterbuchnetz.de>.

DWB = Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm unter <http://woerterbuchnetz.de>.

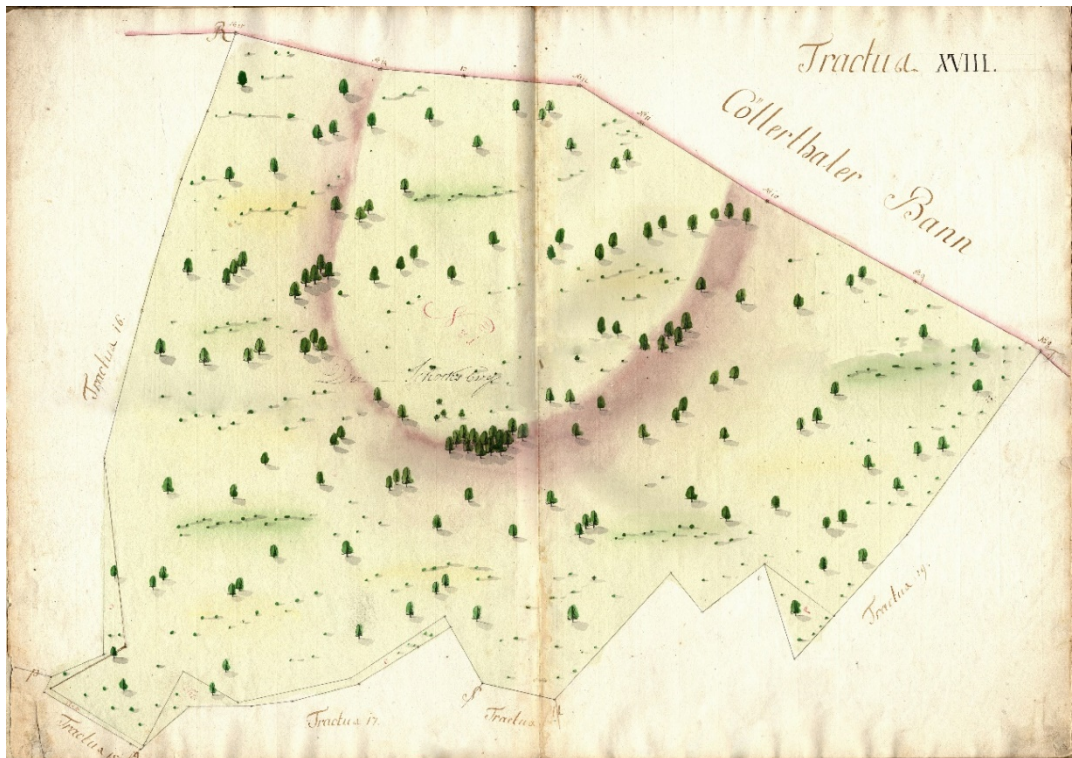
Geoportal Saarland = unter <http://www.geoportal-saar.de>.

Grenzsteinforum Besse = unter <http://www.de.abesse.de/grenzsteine.html>.

Langenscheidt FremdWB = Langenscheidt Fremdwörterbuch unter <https://de.langenscheidt.com/fremdwoerterbuch>.

PfälzWB = Pfälzisches Wörterbuch unter www.woerterbuchnetz.de.

RheinWB = Rheinisches Wörterbuch unter www.woerterbuchnetz.de.



Geometrischer Grund Riß

Tractus i

von dem Hochfürstlich Nassau Saarlückischen Dorf und
 Bann **Pöllingen**, Welcher in Anno 1784. 85. 86. Tractus 2.
 et 1787 gemessen und mit nachfolgendem 47.
 Tractus in ad.ingo verfertigt worden ist.

durch

J. Noorden

Landt. Rat. Nassau Landmessen Director
 v. d. Hoffmann. D. M. v. d. Hoffmann.

